Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1990)
Heft: 47

Artikel: Spartak : jung, stark und gläubig
Autor: Zahnd, Dominique
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052542

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPARTAK

JUNG, STARK UND GLÄUBIG

Spartakus, seines Zeichens einst römischer Gladiator und Führer des Sklavenaufstandes, stand Pate für Vakulintschuk's (Ex-Touch el Arab) Neugeborenes! Der Sprössling erblickte am 19.12.88 das Licht der Welt und wurde auf den Namen SPARTAK getauft. Neue Compagnions des Muhammar-Komponisten sind die äusserst a(tra)ktive Sukowa (Voc.) und der elektro-isierte Dfchugaschwelli. Grund für den Austeig Vakulintschuk's bei TOUCH EL ARAB waren interne Uneinigkeiten. But... the show must go on! Während M. Mécanique und J. Popoff mit "Civil War" auf stilbrechender Schiene weiterfahren (unterdessen haben auch sie sich getrennt...), verkörpert SPARTAK das T.E.A.-Erbe in ausgereifterer Form weiter. Musikalisch klingt's in weiterem Sinne der T.E.A.-LP "Lob rechter Kinderzucht" nahe, mit kräftigen NITZER EBB- und taktweise INVINCIBLE SPIRIT-Anleihen.

Was ist SPARTAK? Die rituelle Tötung der 80er Jahre! Was bringt SPARTAK? Den Beginn der Kulturrevolution, den GOLEM! Der erstaunte Leser wird sich nun fragen, was zum Teufel ein GOLEM wieder ist... Da auch ich im Geschichtsunterricht einen Fensterplatz hatte, lassen wir das Lexikon sprechen: "...Golem. In der jüdischen Mystik (Kabbala) ein künstlicher Mensch aus Lehm. Seit dem 13. Jahrhundert wurde die Gabe zur Schaffung eines Golem verschiedenen Rabbinern nachgesagt." Aha!

Na, was soll's. Hier liegt das Tape vor mir - der GOLEM (so wurde nämlich SPARTAK's Debüt-LP betitelt)! Das Tapedeck schluckt's und, und... und gut zehn Stücke später gleitet das Headphone weg vom Ohr. Überraschung. Erstaunen. Nachdenklichkeit!

SPARTAK bringen mit dem Golem ein Debüt, das sich keiner Vergleiche schämen braucht. Die Songs, alle hauptsächlich von Sukowa's polnischem, deutschem, englischen, italienischen und französichen Gesang elfengleich untermalt, sind von wechselnd-beweender Natur. Liebe und Hass spiegeln sich abwechselnd. So fallen Lorbeeren auf die Schürze eines einfachen Abwaschmädchens ("Seeräuberjenny") wie ins - zumindest von Vakulintschuk gewünschte - Grab eines militaristischen Berufsschleifers namens Major S. ("I hate you").

SPARTAK sagen den Kampf an. Sagen Schluss und Amen zu eilig hingeklekkertem, industriellen Disco-Müll, Pop-Lügen und Fliessband-Schund! Sie erklären der billigen Massenunterhaltung bzw. -verblödung den Krieg! Start des Kreuzzuges der edlen Ritter!

Wen jetzt - nachdem er es nun weiss - jemand noch wissen will, was SPARTAK nicht sind, dem kann auch geholfen werden. So erklären sie in einer öffentlich definitiven Bekanntmachung: SPARTAK sind keine Militaristen, Pazifisten, Nazis, Faschisten, Rechtsaussenärsche, Kommunisten, Vegetarier oder Alkoholiker!

Ein nobles Gebahren. Ein starkes Image. Eine starke Band?

Kehren wir unabgelenkt durch jegliche Äusserungen zurück zur Musik: SPARTAK sind oder ist, oder war oder wird sein - vollkommen elektronisch. Gitarrenriffs kleben zwar dann und wann in der Luft, ihr Ursprung ist aber auf einen hundskommunen 16-Bit-Sampler zurückzuführen. Doch auch der Dudelsack, die Flöte oder die Kesselpercussion entstammen Hüllkurvenverbindungen auf basierender Sampling-Technologie. Die Musik ist getränkt mit Rhythmbreaks, SPARTAK betreiben aber keinesfalls Effekthascherei. Hart und gerecht, stark und gläubig tötet ihr zumeist beinharter Elektrosound jegliche nagende Zweifel und Ungläubigkeiten. Die Musik spricht für sich, spricht ihre eigene Sprache.

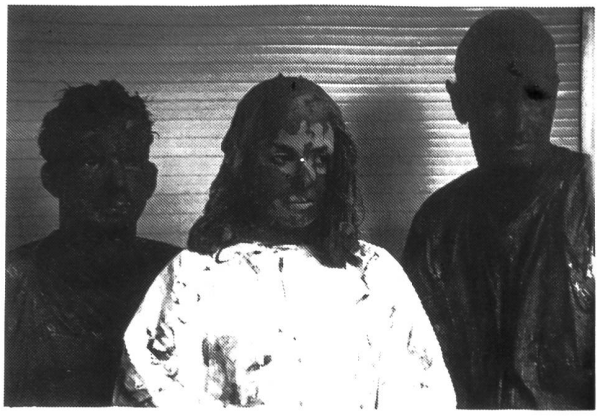
Textlich scheut man sich nicht, auch mal ein heisses Eisen anzufassen. So schlägt sich das Thema "Militär" in diversen Songs Vakulintschuk's immer wieder von Neuem nieder. "Militant", "I hate you" oder das aktuellste Machwerk "Fuck the Army" sind Tongüter, die das stupide Handeln der eingebildeten, überheblichen und menschenverachtenden Uniformierten auf's schärfste anprangern.

"Flink wie Windhunde - Zäh wie Leder - Hart wie Kruppstahl...Deutschen Deutschland!"

Die Sampler krachen zum Staccato-Beat der MG's, Synthesizer raufen sich und imaginäre Drumpads reissen Löcher in die gesponnenen Soundteppiche. Hier, für einmal, umgarnt nicht Sukowa's Stimmorgan. "Fuck the Army" wird von herber Männerstimme mit enthusiastischem Unterton durch den Äther gehaucht. Dies ist dann auch der Song, der auf der 2nd edition der "Stop the Army"-Platte neben vielen anderen Schweizer Acts wie den Young Gods (mit "Irrtum Boys") etc. mitenthalten ist. Eine Platte, deren löbliche Absicht einzig die Beeinflussung der Abstimmung über die Abschaffung der Armee war.

Kehren wir vom verbohrten Militärmaterialismus wieder zu angenehmerem zurück. SPARTAK bieten nicht nur Trommelfellbalsam. Sie versuchen allem voran auch visuelle Akzente zu setzen. Doch halt! Wer jetzt einfach abwinkt, weil er genug hat von dem übersättigten Multimedia-Zirkus, dem sei die Reue schon bald ins Genick gesetzt! SPARTAK gehen auch hier neue Wege, zelebrieren die differenziertere Art des visuellen Standpunktes. So erstaunt es auch kaum, wenn ihr "Golem" neben der Platten- und CD-Veröffentlichung als Videogesamtwerk (vom 4. Mann Malesitsky gefertigt) erscheint. Live stehen Vakulintschuk & Co. eh als Garanten für musikalische Höchstleistungen und visuelle Leckereien. Wer's nicht glaubt... die Konzertsaaltüren warten auf Öffnung... Dominique Zahnd

SPARTAK, Debüt-LP/CD/Video
"Golem" - 150 BPM Records/COD

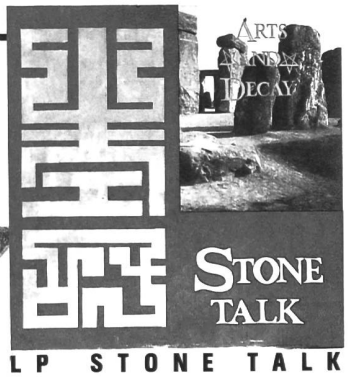


PRESENTS

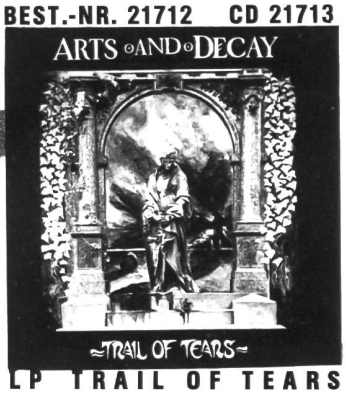
ARTS AND DECAY

DÜSTER
KRAFTVOLL
DRAMATISCH

so
abwechslungsreich
kann
dark- psychodelic rock
sein

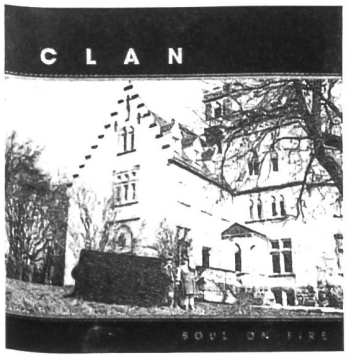


LP STONE TALK
BEST.-NR. 21712 CD 21713



LP TRAIL OF TEARS
BESTELL-NUMMER 71702

CLAN



LP SOUL ON FIRE
BESTELL-NUMMER 21182

der groove treibsatz
aus
SKA
SIXTIES &
NORTHERN SOUL

PUT ME ON THE GUEST LIST

TECHNO TRASH POP
die neue großstadtmusik
verbindet
ELECTRONIC BODY MUSIC
TRASH GITARREN & POPMELODIEN

LP CONTROL
BESTELL-NUMMER 21172

FOCUS A DIVISION OF
HYPNOBEAT
MAIL ORDER
SIEMENSSTR. 18
8560 LAUF

BSC MUSIC
A: ECHO, GRAZ
CH: HEEBAG, CHUR

Distributed by
semaphore
Phone (0911) 528031 · Fax (0911) 528533